

Unterwegs mit Julia Rosenbaum

Malerei, Zeichnung, Fotografie: Neben ihrer Tätigkeit für das Kunstengagement der Deutschen Bank berät die Berlinerin mit Rosenbaum Art Advisory Privatleute und Firmen beim Aufbau von Sammlungen und Kunstprogrammen. Außerdem lädt die Kunsthistorikerin mit ihrer Veranstaltungsreihe StudioVisits zu exklusiven Atelierbesuchen und Einblicken in die facettenreiche Kreativszene Berlins.

Interview: Camilla Péus

WAS FASZINIERT SIE AN IHRER ARBEIT?

Ich liebe es, immer wieder verschiedenen Perspektiven auf die Welt zu begegnen, die mit Intelligenz, Humor, Tiefe oder Sensibilität das Leben reicher machen. Wenn ich die Freude daran mit anderen teilen kann, umso besser!

EINES IHRER AKTUELLEN PROJEKTE FÜR DEN HERBST/WINTER 2023?

Ein Sammlungsaufbau für ein Münchner Unternehmen und die Begleitung einer künstlerischen Auftragsarbeit für die Firma EEW Energy from Waste in Deutschland und den Niederlanden.

UND IHRE NEUESTE ENTDECKUNG MIT STUDIOVISITS?

Da gibt es immer wieder viele, besonders Frauen! Ich schätze mich glücklich, sie aufzuspüren, oft noch bevor sie bekannt werden, und interessierten Menschen Zugang zu ihnen zu verschaffen. Wir besuchen aber auch etablierte Positionen.

EINES IHRER LIEBLINGSRESTAURANTS?

Ich genieße alles von Streetfood bis zur Sterneküche. Ein Restaurant, das mir nachdrücklich in Erinnerung geblieben ist, war die Gopi Dining Hall in der Ashram Road in Ahmedabad in Indien.

DAS BESTE HOTEL, IN DEM SIE WAREN?

Wunderbar ist das Il Pellicano an der toskanischen Mittelmeerküste. La Dolce Vita!

IHR LIEBSTER ORT ZUM ENTSPANNEN?

Auf einem Segelboot im Mittelmeer.

WELCHE MUSIK HÖREN SIE GERN?

Ich mag Cesária Évora von den Kapverden, die Klänge von Cat Power und ich kann nie genug von Paolo Conte kriegen.

WELCHES MUSEUM BEEINDRUCKT SIE?

Es gibt zahllose großartige Häuser! Aber immer wieder die Fondation Beyeler in Basel, die ich kurz nach der Eröffnung 1997 mit meinem Vater besucht habe. Renzo Pianos schönster Bau.

WELCHE AUSSTELLUNG HAT SIE ZULETZT FASZINIERT?

Kürzlich war ich bei der Eröffnung des internationalen Festivals *Les Rencontres de la Photographie* in Arles. Dort habe ich eine Ausstellung des amerikanischen Fotografen Saul Leiter gesehen – einer der faszinierendsten Künstlerfotografen des 20. Jahrhunderts. In seinem Werk kannte er keine Grenzen. Sein Blick durchdrang den Tumult der Stadt, er forderte heraus, was das Auge anzieht, und prüfte, was man nicht sieht. Alles war für ihn eine Frage der Ausgewogenheit, Genauigkeit und Demut, obwohl er zugleich großen Wert auf Unvollkommenheit legte.

EINE KÜNSTLERIN, DIE SIE LIEBEN?

Helen Frankenthaler, die US-amerikanische Farbfeldmalerin, die mit nur 23 Jahren zusammen mit ihren Zeitgenossinnen Joan Mitchell, Elaine de Kooning und Lee Krasner die männlich dominierte Malereiszene in New York revolutionierte. Die Tiefe und Intensität ihrer Arbeiten ist einfach magisch.



WELCHE STADT FASZINIERT SIE?

Marseille – wild, sexy, aufregend, elegant und gebrochen.

EIN ORT, AN DEN SIE IMMER WIEDER ZURÜCKKEHREN?

Rom! Eine wunderbare Stadt.

WAS VERMISSEN SIE AUF REISEN?

Ich liebe den Zustand des Unterwegsseins, die Neugier auf das Fremde und Unbekannte. Daher bin ich auf meinen Entdeckungstouren auch meist wunschlos glücklich und vermisse nichts, außer manchmal Familie und Freunde, um besondere Momente mit ihnen zu teilen.

WAS HABEN SIE IMMER IM GEPÄCK?

Eine Powerbank.

EIN LUXUSARTIKEL, AUF DEN SIE NICHT VERZICHTEN WOLLEN?

Nagellack von Chanel.

WAS BRINGEN SIE VON REISEN MIT?

Seit vielen Jahren bringe ich immer einen kleinen Anhänger für eine Kette mit. Das kann ein Glücks- oder Schutzbringer, eine schöne Muschel oder ein Fundstück sein. Zu Hause aufgezogen bleibt ein Stück Geschichte, eine Erinnerung an einen Ort, ein Lebensgefühl und Zeitabschnitt. 